

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter Zeitung, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerrabatt) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Trägerrabatt), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 25,2 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungs- oder Bahnhofzeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12-spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Mittwoch, 15. Oktober 1941

Nr. 286

## Über drei Millionen Gefangene

### Die Sowjets bei Wjasma endgültig vernichtet / Aber 500 000 Gefangene allein in der Doppelschlacht

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die im Raum von Wjasma eingeschlossenen Kräfte des Gegners sind nunmehr endgültig vernichtet. Auch in den Kesseln von Brjansk schreitet die Auflösung des Feindes unaufhaltsam fort. Die Gefangenenzahl aus dieser gewaltigen Doppelschlacht ist inzwischen auf über 500 000 angewachsen. Sie erhöht sich noch ständig.

Die Gesamtzahl der seit Beginn des Ostfeldzuges eingebrachten sowjetischen Gefangenen hat schon jetzt die Höhe von drei Millionen weit überschritten.

### Die höchsten Gefangenenziffern

„Der kluge Timoschenko und der allerklügste Schaposchnikow“

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. Oktober

Aber drei Millionen Sowjetarmisten befinden sich jetzt in deutscher Gefangenschaft. Die sowjetische Gefangenenziffer, die immer noch weiter steigen wird, hat damit schon jetzt eine Höhe erreicht, wie sie bisher in der Kriegsgeschichte einzig dasteht. Selbst Vergleiche mit dem Weltkrieg vermögen nicht standzuhalten. Betrug doch damals die Gesamtzahl der von uns gemachten Kriegsgefangenen nur 2 520 983 Mann, darunter befanden sich 1 434 529 Russen, 535 411 Franzosen und 185 029 Engländer. Wenn jetzt allein die Zahl der gefangenen Bolschewisten auf das mehr als Zweifache angestiegen ist, dann wird damit erneut dokumentarisch bestätigt, daß die sowjetische Wehrmacht zusammengebrochen und die militärische Entscheidung im Osten gefallen ist. Nicht minder erkräftigt aber auch von neuem der Ruhm unserer Wehrmacht und ihrer Führung, die diese beispiellosen Erfolge in knapp vier Monaten Feldzug gegen

die menschen- und materialmäßig einst stärkste Kriegsmaschine der Welt errang. Diese drei Millionen übersteigenden bolschewistischen Gefangenen wurden nach der bekannten Gründlichkeit des OKW Mann für Mann und Kopf für Kopf gezählt. Man darf aber nicht vergessen, daß zu dieser gigantischen Gefangenenziffer noch die Zahl der nicht minder beträchtlich blutigen Verluste kommt, die die Sowjets bei ihrem sinnlosen Widerstand erlitten.

Radio London trifft an sich den Nagel auf den Kopf, wenn es von astronomischen Zahlenangaben spricht, die hinsichtlich der sowjetischen Einbußen gemacht würden. Es handelt sich tatsächlich um Ziffern, die jedes Begriffsvermögen übersteigen, mehr zum Besten der Londoner Zugszentrale und ihrer Auftraggeber, die durch alberne Anzeigungsverträge und Schönfärberei vergeblich versuchen, der bolschewistischen Katastrophe noch einige Lichtblicke abzugewinnen. Was da an Meinungs-mache verzapft wird, ist so blödsinnig, daß es auch der dümmste merken muß. In einem Augenblick, da die letzten voll kampffähigen Kräfte der Bolschewisten liquidiert werden, vermelden sogenannte „Sachverständige“ eine angebliche Verlangsamung des deutschen Angriffstempes. Selbstverständlich gestirbt in diesem stinkigen Kaffeesatz britischer Volksverdummer auch wieder eine jener „Verteidigungslinien“ des geschlagenen Timoschenko auf, aber auch diesmal lägen die britischen Agitatoren so dumm und schlecht, daß sie sich selbst ohrfeigen. Während Radio London dummbröckelt behauptet, die Hatten in einer entscheidenden Stelle einen Durchbruch erzielt, entschließt ihm wenig später das beziehungsweise Eingeländnis: „Es ist unmöglich zu beurteilen, was sich wirklich an dieser Front ereignet.“

In Moskau scheint man in dieser Beziehung immer noch einiges gelernt zu haben. Zwar dramatisiert Radio Moskau auf slowakisch: „Trotz der bisherigen deutschen Erfolge wissen die Deutschen, daß sie den Krieg verlieren werden. Die Führer Deutschlands haben bereits die Stärke und Unbezwingbarkeit der sowjetischen Armee kennengelernt.“ Trotzdem hat sich der sowjetische Heeresbericht dazu bequem, den Verlust von Wjasma zuzugeben. Das will nach den unaufhörlichen Mauloffensiven und Papierkriegen der Sowjets schon etwas heißen. Bezeichnend ist ja auch, daß der „Daily Telegraph“ daran festhält, daß die Bolschewisten die Bedrohung Moskaus keineswegs bagatelisieren, da die Frauen, die nicht kriegswichtigen Arbeiten verrichten, und alle Kinder aufgebahrt seien, die Hauptstadt zu verlassen. Wenn aus Schanghai schließlich verlautet, daß die Leiche Lenins aus Moskau entfernt und wahrscheinlich nach dem Ural geschafft worden sei und der Moskauer Rundfunk selbst erklärt, daß britische Arbeitervertreter, die mit den sowjetischen Gewerkschaften über die Gründung einer Gewerkschaftsunion verhandeln sollten, nicht erst nach Moskau kommen werden, „damit diese für die Zukunft so wichtigen Verhandlungen nicht gestört würden“, dann spricht dies Bände.

Den anglo-amerikanischen Kriegsbehörden geht das Verlagen der Kampfsprüche für die Sowjets nicht weniger auf die Nerven. „Gazette de Lausanne“ sieht ganz richtig, wenn es schreibt, in London und Washington hat man sich der Hoffnung hingegeben, daß der große deutsche Frontalangriff zum Stehen gebracht sei und unter der Mithilfe des Winters die deutsche Wehrmacht in der Sowjetunion festgehalten werde. Plötzlich erkläre man, daß davon nicht die Rede sein könne, die sowjetischen Elitetruppen fast aufgebraucht seien und Deutschland den Feldzug mit unverminderten Streitkräften fortsetzen könne.

Soviel Hoffnungen, soviel Enttäuschung über das bolschewistische Verlagen, das jetzt militärische Mitarbeiter einer Belgrader Zeitung treffend formuliert: „Bei Beginn des Krieges verfügte Stalin über 245 Divisionen oder 5 Millionen Mann, aber weder der Timoschenko noch der allerklügste Schaposchnikow waren in der Lage, die Möglichkeit auszunutzen, die der sowjetischen Streitkräfte durch ihre Heeresmassen gegeben waren, der rote Generalstab die Initiative schon in den ersten Stunden dieses Krieges verlor und in 3 1/2 Monaten nicht zurückgewinnen

### 36 Britenflugzeuge wurden abgeschossen

Manmäßiger Verlauf im Osten / Schnellboote versenkten sechs Handelsschiffe

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten nehmen die Operationen ihren vorgesehenen Verlauf.

Die im Raum von Brjansk eingeschlossenen Kräfte des Gegners sind in mehrere Gruppen zerlegt. Ihre Vernichtung in dem schwierigen Waldgelände schreitet stetig fort. Bereits gestern war die Zahl der in der Doppelschlacht von Brjansk und Wjasma bisher eingebrachten Gefangenen auf mehr als 350 000 gestiegen. Sie ist noch ständig im Wachsen.

Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 14. Oktober mit guter Wirkung kriegswichtige Anlagen in Leningrad.

Schnellboote stießen in der Nacht zum 13. Oktober gegen die britische Küste vor und griffen einen durch Zerstörer, Schnellboote und Flugzeuge stark gesicherten feindlichen Geleitzug an. Trotz heftiger Abwehr und wiederholten Gefechten mit den überlegenen Sicherungskraften versenkten die Schnellboote sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 18 000 BRT. Sie kehrten ohne eigene Verluste zurück. In der letzten Nacht richteten sich Luftangriffe gegen mehrere britische Flugplätze.

Bei Einschlügen britischer Flugzeuge in die besetzten Gebiete am Kanal erlitt der Feind

am gestrigen Tage schwere Verluste. Jäger, Flakartillerie und Marineartillerie schossen 31 feindliche Flugzeuge ab. Ein eigenes Flugzeug ging verloren.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben auf verschiedene Orte in Westdeutschland und im norddeutschen Küstengebiet. Nachtjäger, Kampfflugzeuge und Flakartillerie schossen fünf feindliche Flugzeuge ab.

### Jagd nach dem Großmufti von Jerusalem

Auch in Teheran entwischte er den britischen Jägern / Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters

Lissabon, 15. Oktober

Eine Menschenjagd quer durch ganz Vorderasien bis in die Wüsten und Einöden Irans sollte den stüchigen Großmufti von Jerusalem, den Führer der nationalistischen Araber, in die Hände der Engländer bringen. Diese Jagd ist, obwohl sie außerordentlich gut organisiert war, ergebnislos verlaufen. Dem Mufti ist es gelungen, auch sein letztes Asyl in Teheran vor der Ankunft der indischen und sowjetischen Truppen zu verlassen. Großmäulig und brutal erklärte General Wavell dieser Tage: „Wenn wir den Großmufti einmal zu

fassen bekommen, werden wir ihn wie einen tollen Hund niederstrecken.“

In der arabischen Welt hat diese brutale Erklärung des Generals Wavell außerordentlich heftigen Widerspruch hervorgerufen, und zwar auch in den Kreisen, die den Großmufti ablehnend gegenüberstehen. Selbst in England erhoben sich Stimmen, die sich gegen die Unterdrückungspolitik der britischen Armee in der arabischen Welt wenden. Philby, der beste lebende Kenner des arabischen Ostens in England, brandmarkte dieser Tage in einer Zuschrift an den „Manchester Guardian“ in schonungslosen Worten den Vandalentum der englischen Arabien-Politik. Er erklärte u. a.: „Es müßte uns viel zu denken geben, daß nicht ein einziges arabisches Land uns in diesem Kriege zu Hilfe gekommen ist. Eines dieser Länder (Irak) hat sogar eine Zeitlang offen gegen uns gekämpft. Ein anderes Land (Ägypten) leistet entschlossen allen unseren Aufforderungen zu aktiver Zusammenarbeit in diesem Kriege Widerstand. Auch andere arabische Länder stehen teilnahmslos beiseite. Die Ursache liegt in unserer hoffnungslos negativen Politik in den östlichen Ländern. Wir verdammten z. B. mit den stärksten Ausdrücken immer wieder den geflüchteten Großmufti von Jerusalem, aber jeder Araber betrachtet gerade diesen Mann als einen großen Patrioten.“

### Mahatma Gandhi warnt vor den Briten

Die USA. sollen es sich fünfzigmal überlegen, ehe sie England helfen

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters

Lissabon, 15. Oktober

Reinliches Aufsehen hat in England und den Vereinigten Staaten eine Erklärung Mahatma Gandhis gemacht, der damit zum ersten Male seit langer Zeit sein Schweigen brach und in der er das amerikanische Volk sehr eindringlich davor warnte, den Engländern weitere Hilfe zukommen zu lassen, es sei denn, daß England die Behandlung der von ihm unterworfenen Völker, vor allem Indiens, grundsätzlich ändere. Mahatma Gandhi erklärte, das amerikanische Volk solle es sich fünfzigmal überlegen, bevor es England zu Hilfe komme und zunächst fragen, was in Zukunft mit den englischen Besitzungen in Indien, Asien und Afrika geschehen werde. Es solle seine Hilfe sofort zurückziehen, wenn die englische Regierung nicht endlich Garantien für die Wiederherstellung der menschlichen Freiheit in Indien und seinen anderen Kolonien abgibt.

Die Worte Mahatma Gandhis stehen in schroffem Gegensatz zu der Erklärung mahgebender anglo-indischer Stellen, eine Million Inder stünden heute im Mittleren Orient bereit, um für England zu kämpfen.

### Bulgarien hat etwas zum Lachen

Sofia, 14. Oktober

Die bulgarische Telegraphenagentur demontierte die Meldung Lügen-Reuters, daß in Bulgarien die allgemeine Mobilisierung ausgerufen worden sei. Der Kommentator des Soffioter Rundfunks weist dazu vor allem darauf hin, daß Deutschland es nicht nötig habe, zu manövrieren seine Zuflucht zu nehmen, wie sie ihm die fremde Agitation zuschriebe. Die letzten dieser Londoner Erfindungen sei die, auf Einwirkung Deutschlands sei in Bulgarien der Krieg erklärt worden, an den Häusermauern seien Proklamationen gelebt worden, die Bevölkerung habe sich auf den öffentlichen Plätzen versammelt und die Kirchenglocken seien feier-



Reichswirtschaftsminister Funk eröffnete die Ostmesse

Die Deutsche Ostmesse in Königsberg wurde durch Reichswirtschaftsminister Funk eröffnet. Beim ersten Rundgang durch die Schau: von links: Reichsführer 44 Himmler, der italienische Botschafter Oshima, Reichswirtschaftsminister Funk, Gauleiter Koch und Gauleiter Greiser. (Presse-Hoffmann)

Wir bemerken am Rande

Vor zwei Jahren: Das kühne Unternehmen des Scapa Flow

Der Admiral... der zum Nacht trotz aller Hindernisse in die von Churchill für unangreifbar hingestellte Bucht von Scapa Flow einrang...

Canterbury macht Schule

Der Erzbischof von Canterbury wird sich höchst vergnügt die Hände reiben, wenn er hört, wie sein Kollege Hobson, Bischof von Ohio...

Sie holen sich nur blutige Köpfe

In ausichtslosen und vergeblichen Ausbruchversuchen sind die in Leningrad eingeschlossenen sowjetischen Kräfte auf...

Muchinlet in Palästina

Die Truppen einer einzigen Infanteriedivision machten am 12. Oktober nach den bisherigen Feststellungen insgesamt im mittleren Abschnitt 10 000 Gefangene...

Berwundete sind Ehrenbürger der Nation

Dr. Goebbels über den tätigen Dank des deutschen Volkes für seine besten Söhne

Berlin, 14. Oktober

Im Gegensatz zu den hohen Phrasen, mit denen vielfach im Weltkrieg und in der Zeit der Republik die Berwundeten verdrängt worden seien...

Berlin, 14. Oktober

dauernd in die Obhut des Staates genommen. Damit staltet das deutsche Volk denen gegenüber seinen Dank ab...

Die Zukunft des niederländischen Volkes

Den Haag, 14. Oktober

Nie habe der Führer im niederländischen Volk den Feind gesehen, erklärte der Leiter der NSB. Mussert anlässlich der Vereidigung des ersten Bataillons der niederländischen Freiwildlegenion...

Neuer Angriff italienischer Torpedoflieger

Dresser auf feindlichem Schlachtschiff und Kreuzer trotz heftiger Flakabwehr

Rom, 14. Oktober

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In Nordafrika wurde ein neuer nächtlicher Angriffsversuch gegen eine unserer Stellungen an der Tobrukfront abgewiesen...

Im östlichen Mittelmeer wurde ein aus zwei Schlachtschiffen, einigen Kreuzern und Zerstörern bestehender feindlicher Flottenverband von unseren Torpedofliegern überfallen...

Schwedens Kommunisten fürchten ein Verbot

Wird Schweden dem Beispiel Dänemarks folgen? Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters

Stockholm, 15. Oktober

Der schwedische Kommunistenführer Sven Linderot, der sich seit Monaten vor den Nachforschungen der Polizei verborgen hält, ist, wie „Aftonbladet“ erfährt, wieder in Stockholm...

in der Woche verkehren, während auf anderen weniger wichtigen Linien die Personenzüge nur noch einmal am Tage in jeder Richtung fahren werden...

Verkehrseinschränkung in Frankreich

Drahtmeldung unseres Kr-Berichterstatters

Bern, 15. Oktober

Die französischen Staatsbahnen kündigen an, daß mit sofortiger Wirkung eine erhebliche Einschränkung im Eisenbahnverkehr eingeführt wird...

Das Kalb in der Zigarettenliste

Drahtmeldung unseres Ho-Berichterstatters

Rom, 15. Oktober

Wie aus einer Lissaboner Meldung hervorgeht, hat kürzlich ein englischer Arzt die Entdeckung gemacht, daß man Speien nur zu sauen und nicht zu essen brauche...

Donbas fördert zwei Drittel der Sowjetkohlen

Selbst die „Times“ ist inzwischen dahintergekommen, daß nur mehr ein Viertel der sowjetischen Industriekapazität außerhalb des gegenwärtigen Operationsgebietes liegt...

Wohlfeile Enten

Berlin, 14. Oktober

Die britisch-bolschewistische Propaganda greift in der Not der Verzweiflung zu immer plumberen Methoden, um von der bolschewistischen Riesenflotte an der Ostfront abzulenken...

Die Prachtente, die die englische Propaganda mit der angeblichen Landung des britischen Expeditionskorps in Archangelsk produziert hat...



Der Angriff im Osten Die in voller Angriffsbewegung befindliche, 1200 km breite deutsche Front im Osten nach dem OKW-Bericht vom 12. Oktober.

Der Tag in Kürze

Die deutsche Luftwaffe versenkte allein vom 11. bis 13. 10 acht feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 22 500 BRT...

1. Beilage Türm Timoschen Wir greifen... Ter Wajama an. Stadt. Ein wir durch den sich die walfigen Kessel wollen. Aber d mondflaren No lagen ein fürh... Weit von W ja i m a s. I knob, zeugen Z ruff unserer Z uns entgegenfo Schiffe durch die Durch das id die Jordan Tir... Rachen vergeb mitte aufzurei... hauen, entrinn ein tolles Durc Straßen dahin... mit Zügen. Schlänge auf de hellgelbe, Rang Was Beine hat... Frauen entkom... ter Nachschief... Zu schnell a... folgt. Und die... hien Nächste... tage hatten un... reihen Schein... in Wjalma ent... mant Se. melde... wlaus in Wjal... In diesem... hoch fortieß die... den kopflosen... Städt, ein wid... Moskau. Im E... Was aber auf... Erielsball deut... Krauns und d... die eindringlich... lebten. Unsere Beje... kaum find w... Höhe über der... Die Aufnahme... Winter 1939/4... dem Photogra... die Sowjets... (Vgl. den... wohnt in Luz... Schio... (4) Ro... All... Erblaffen... Brief war... wate vor de... langt. Mit... gor sie um... als gültige... Quert las... hließlich v... erstarrt wei... ...o... verständig... verloren... an Kind... folgte ich... Schicksal... Witwe... beide a... gen. B... mitteln... ihrem v... mir zu... die Bu... zerfloßen... weiter. Sa... Er fand r... Sessel. 9





# Tag in Litzmannstadt

## Totes Rennen

So mancher von den vielen in Litzmannstadt neu zugezogenen Einwohnern wird nicht wissen, daß diese größte Stadt des Warthelandes auch ihre eigene Rennbahn hat. Und dies nicht, wie man erwarten könnte, in der Nähe der Stadt, sondern in der Gegend von Pabianice zu fährt, kommt sogar zu einer besonderen Haltestelle, an der allerdings nicht ein großes Schild mit entsprechender Aufschrift steht. Die dort am Heizelmännchenweg abbiegende Straße liegt nämlich jetzt tot, ihre Schienen sind etwas angedüstert, aber sie führt einst an den Renntagen bis genau zum Haupteingang des Platzes, bis zu den Kassenhäuschen, an denen man heutzutage ohne Eintrittsgeld vorbeigeht, weil man ja doch nur zu einem toten Rennen kommen würde.

Aber seine alte Pferdetradition hat trotz alledem der Rennplatz aufrechterhalten, wenn auch seine Tribünen zur Zeit nicht dem Zuschauer, sondern der Unterbringung von Heu- und Strohballen dient. Da ein paar hundert Pferde sind auch in den nahen Ställen untergebracht, da hier das Remontedepot der Ordnungspolizei stationiert ist. So ganz tot liegt also der Schauplatz trabender Pferde und fiebernder Menschen, die sich einst in dichten Scharen um den Totallator drängten, nicht da. Auch heute werden zuweilen täglich muntere Rosse im Kreis herumgeführt, werden bestiegen und zugeritten, wenn auch die Reiter nicht die Farben eines Jockeys tragen, sondern das einfarbige Grün unserer Polizei. Sein weicher Boden wird auch jetzt von Pferdehufen getreten, das Wechern von Gäulen ist vernehmbar, Kommandos aus der Pferdesprache werden laut. Das alles ist auch jetzt nicht ohne Reiz, doch sehnsuchtsvoll träumt das Renngelände seiner friedmäßigen Auferstehung entgegen, die ihm wieder neues Leben, neuen Andrang, dahinjagende Pferde und in gespannter Erwartung stehende und wettende Menschen zuführen soll. Dann wird auf einmal wieder das alte Sprichwort sich bewahrheiten: Das höchste Glück dieser Erde ruht auf dem Rücken der Pferde. Kn.

Alle Haushaltungen, die am 15. Oktober mehr als eine Hausgehilfin oder Hausangestellte oder gleichzeitig neben einer Hausangestellten auch noch eine Hausgehilfin beschäftigen, sind verpflichtet, dies dem Arbeitsamt bis 1. November auf einem Formblatt anzuzeigen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Reichsarbeitsgericht zur Verhängung. In einer grundsätzlichen Entscheidung zum Verhängungsrecht hat das Reichsarbeitsgericht festgestellt, daß der Verhängungsvertrag kein Arbeitsvertrag und deshalb die Verhängungsvergütung kein Lohn, sondern eine Erziehungsbeihilfe ist. Das Reichsarbeitsgericht zieht daraus den Schluss, daß der Unternehmer auch bei Erkrankung des Verhängungs zur Fortzahlung der Erziehungsbeihilfe in vollem Umfang verpflichtet ist, so lange das Berufsverhältnis besteht. Eine Tarifbestimmung, bezw. das Berufsverhältnis besteht von einem bestimmten Zeitpunkt der Erkrankung an nur noch ein Zuschuß zum Krankengeld gestellt wird, kann deshalb auf das Verhängungsverhältnis keine Anwendung finden. (Deutsches Recht, A/1941/S. 2255).

# Die neue Reichskleiderkarte kommt

120 Punkte für 16 Monate / Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 1942

Die neue Reichskleiderkarte, mit deren Ausgabe am 15. Oktober begonnen wird, umfasst diesmal 120 Punkte und gilt für 16 Monate, das heißt bis zum 31. Dezember 1942. Wenn die dritte Reichskleiderkarte ungünstiger ausfällt, als ihre Vorgängerin, so darf nicht vergessen werden, daß wir uns im dritten Kriegsjahr befinden und daß in diesem Kampf auf Leben und Tod vor allem der gewaltige Bedarf der Wehrmacht sichergestellt werden muß.

Die ersten Fälligkeitstermine wurden bei der Frauen-, Mädchen- und Kleinkinderkarte auf den 15. Oktober und bei der Männer- und Knabenkarte auf den 15. November 1941 verschoben. Die letzten 20 Abschnitte dieser neuen Karte sind ohne Fälligkeitstermin; sie werden im Rahmen der Versorgungslage besonders aufgerufen werden. Hervorgehoben wer-

# Kämpfer für unser deutsches Volkstum



Wie wir bereits gestern berichtet haben, erfolgte am Montag die Verpflichtung der ersten Parteigenossen in Litzmannstadt. Das obere Bild zeigt die Bühne, das untere den Saal in der Mark-Meißel-Strasse 68 während der Feierstunde.

(LZ-Bilderdienst, Photo Weingand)

# Werbe- und Verkaufsberatungsaktion

Die Schau „Deutsche Textilstoffe“ wurde gestern in Litzmannstadt eröffnet

Der Werberat der deutschen Wirtschaft führt im Laufe des Oktober im Wartheland eine großangelegte Werbe- und Verkaufsberatungsaktion durch, die dem Einzelhandel und dem Handwerk des neuen Ostlandes erstmalig Gelegenheit gibt, in verkaufsfördernden Vorträgen und Ausstellungen wichtige Arbeitsgrundlagen kennenzulernen, die in weitem Umfange dazu dienen sollen, Einzelhandel und Handwerk im Osten von den Schläden der Rüstindustrie aus der Zeit der Fremdherrschaft zu befreien

und sie auf den Stand des übrigen Reichsgebietes zu heben.

Die Aktion wird von der Wirtschaftskammer Wartheland, der Deutschen Arbeitsfront und der Werbefachschule der Reichshauptstadt wirksam unterstützt. In den wichtigsten Städten des Ostgebietes, wie Posen, Litzmannstadt, Hohensalza, Kalisz, Leslau, Lissa und Gnesen, kommen neben der schulungsmäßigen Ausrichtung des Einzelhandels praktische Vorführungen in der Schaufenster- und Ladengestaltung zur Durchführung. Dazu wird eine Schau „Deutsche Textilstoffe“ gezeigt, die von der „Arbeitsgemeinschaft für deutsche Textilstoffe“ getragen wird.

Die Aktion wurde gestern in Litzmannstadt mit einem Vortrag des Wirtschaftspädagogen Dr. Schatte, Berlin, über den Kundendienst im Kriege eröffnet. Der Vortragende stellte die volkswirtschaftliche Erziehungsaufgabe des Einzelhandels in den Mittelpunkt seiner Betrachtung und gab wertvolle Fingerzeige für die Ladengestaltung, die wesentlich dazu beitragen kann, dem äußeren Bild der Städte im Osten wieder ein deutsches Gesicht zu geben.

# Volksgesundheit ist Volkserhaltung

Hauptreferent der Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahr sprach

Aber den Kampf gegen die Alkoholgefahr sprach in Litzmannstadt der Hauptreferent der Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahr, Hg. Dr. Gläb (Berlin), als Bundeswart des Deutschen Bundes zur Bekämpfung der Alkoholgefahr. — Nach Begrüßung durch den Landesverbandswart Hg. Blath brachte Hg. Dr. Gläb einige Ausführungen über Einrichtung und Zweck der Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahr, deren Arbeitsinstrument der Deutsche Bund ist.

Hg. Gläb ging in seinen Ausführungen davon aus, daß Fragen, mit denen sich eine Reichsstelle befaßt, so auch die Alkoholfrage, für unser Volk von Bedeutung sein müssen. — Wenn im Wirtschaftsjahr 1938/39 das Deutsche Volk (Mittel) etwa 4,9 Milliarden  $\text{M}$  für Alkohol und 2,8 Milliarden  $\text{M}$  für Tabak ausgab (nevere Statistiken liegen nicht vor), so ergibt dies doch Anlaß zu schweren Bedenken. Es bedeutet eine Fehlleistung des deutschen Volkseinkommens, wenn 10 v. H. desselben für Genussgüter ausgegeben werden. Aber die nachteiligen Folgen dieser Ausgaben auf die Volksgesundheit läßt sich nur schätungsweise ein Urteil fällen. Sondern haben Ermittlungen ergeben, daß unter der männlichen Bevölkerung etwa 6 pro Tausend als alkoholgefährdet oder -krank anzusehen sind. Bei uns im Warthegau dürfte diese Zahl bestimmt nicht kleiner sein. Es handelt sich bei diesen Volksgenossen aber keineswegs nur um erbliche Belastung. Mindestens 50%, vermutlich bedeutend mehr, unterliegen Umwelteinflüssen (Geselligkeit, seelischen Erschütterungen usw.). Auf diese kommt es uns an. Sie können durch entsprechende Erziehung (Arbeit der alkoholgegnerischen Verbände) wieder zu brauchbaren, schaffensfrohen Menschen werden. Zu dieser Zahl von etwa 500 000 alkoholgefährdeten Männern muß man fast ebensoviel Frauen und ein Mehrfaches von Kindern hinzurechnen, die unter den Auswirkungen des Alkoholismus leiden. Zur tonzentrierten Abwehr dieser Schäden wurde die Reichsstelle ins Leben gerufen. — Die gesundheitlichen Auswirkungen alkoholischer Ausschweif-

# Leistungsschreiben in Kurzschrift

Das Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront veranstaltete in Gemeinschaft mit der Deutschen Stenographen-Gesellschaft am 13. Juli erstmalig ein Leistungsschreiben in Kurzschrift. Die 164 Teilnehmer, die ihr Können unter Beweis stellen wollten, wurden in verschiedene Leistungsgruppen eingeteilt, und zwar in den Stufen von 60 bis 240 Silben. Nunmehr ist das Endergebnis dieses Leistungsschreibens festgestellt worden. Im Schnellschreiben wurden von den 164 abgelaeserten Arbeiten 78,7% und im Nichtschreiben 84,2% als brauchbar bewertet. Als beste Leistungen sind die Arbeiten von Herrn Heinrich Mauermann mit 240 Silben, Hl. Ilse Krug, Hl. Dora Knauf, Hl. Edith Dietrich und Hl. Margarete Kullot mit 180 Silben, Hl. Elie Grams und Hl. Käthe Krüger mit 160 Silben ausgezeichnet worden. Weiter wurden drei Arbeiten mit 140 Silben, 33 mit 120 Silben, 23 mit 100 Silben, 38 mit 80 und 25 mit 60 Silben als gute Leistungen anerkannt. Die Aushändigung der Urkunden erfolgt am Sonnabend, dem 18. Oktober, 19 Uhr, im Vortragsaal des Berufserziehungswerks der Deutschen Arbeitsfront, Lubendorfsstraße 74/76.

Gewaltverbrecher wurden unschädlich gemacht. In unserer Ausgabe vom 10. Oktober berichteten wir über einen Gerichtsprozeß gegen drei Polen, die sich zu Raubzwecken zusammengesetzt hatten. Nachdem sie zwei Raubüberfälle verübt hatten, wurden sie festgenommen und dem Gericht übergeben. Als Gewaltverbrecher wurden Leon Sitkowski und Wladyslaw Szumanowski zum Tode verurteilt, der dritte Angeklagte, der Bruder des erlittenen Verbrechens, Genrat Sitkowski, der bei den Raubüberfällen Schütze gestanden hatte, wurde vom Sondergericht II beim Landgericht Litzmannstadt zu einer Gesamtstrafe von sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wann wird verdunkelt? Sonnenuntergang um 17.50.

# Litzmannstädter Filmtheater

„Eine Frau wie Du“ im „Platte“ Ein Film mit der Hornen war noch nie eine Enttäuschung; er ist es auch diesmal nicht. Wieder spielt sie die schmerzvolle und reine Liebe einer bescheidenen Frau. Der Film ist zwar zuweilen durch auf einen flotten, fast zu saloppen Ton gekommen, aber seine Grundhaltung wird dem Betrachter, wenn er seine Grundhaltung nicht ablehnt, sehr nahe an die Wirklichkeit aus den Sozialverhältnissen großer Industriemere heranbringt, für eine gesunde Lebensauffassung und Lebensführung eintritt, das Weiche verachtet und das pulsierende Leben bejaht. Die Liebe geht hier seltsame Wege, und das Dreieck Hornen — Joachim Gottschalk — Bolter von Colland e hebt manchmal auf der Spitze. Dabei haben die Hauptdarsteller alle Gelegenheiten, unter Einsatz aller künstlerischen Ausdrucksmittel die spannende Handlung zu ihren Höhepunkten zu führen. Rudolf Rümer

# Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung, Organisationsamt. Heute, 19.30 Uhr, in der Og. Hindenburg, Schlageterstr. 102, Arbeitsbesprechung der Og.-Organisationsleiter. Handerschaft 11. Alle Uniformierten treten heute, 15.30 Uhr, auf dem Friedhof Arns-Weißer-Strasse (Wiesenerstraße) an. Erscheinen ist Pflicht. Og. Hindenburg. Heute, 19.30 Uhr, Ausbildung im Seelenhof. Das Erscheinen aller Politischen Leiter ist Pflicht. Theatering der Hitler-Jugend. Montag, den 20. Oktober, 2. Vorstellung für die Hitler-Jugend. Aufgeführt wird die Operette „Land des Lächelns“. Karten ab Montag in der Vorverkaufsstelle der Stadt, Bühnen, Anmeldungen zum Theatering in der Banddienststelle. NS. Kriegsoffizierserziehung Litzmannstadt-Stadt. Antreten am 15. 10., 15.30 Uhr, Friedhof Arns-Weißer-Strasse (Wiesenerstraße) zur Belegung des Kameraden Gustav Friedert. Volksschule. Heute, 20 Uhr, im Og.-Heim, Wafferring 13, Schulungsabend für sämtliche Mitarbeiter der Ortsamteilungen Querspart, Stagerhof, Wafferring und Jellgarn sowie für alle Betriebsobmänner aus dem Bereich dieser Ortsamteilungen.



# Stadtsparkasse Litzmannstadt

Hauptstelle: Adolf-Hitler-Strasse 77

## Zweigstellen:

- Fridericusstraße 3
- Cleinowstraße 1 (Schlachthof)
- Friesenplatz 13
- Meisterhausstraße 58 (an der Adolf-Hitler-Strasse)







**THEATER ZU LITZMANNSTADT**  
STÄDTISCHE BÜHNEN

Mittwoch, den 15. Oktober 1941  
**3. Vorstellung für die Dienstag-Miete**  
Anfang 19.30 Uhr Ausverkauft  
**Das Land des Lächelns** Operette von Franz Lehár

Donnerstag, den 16. Oktober 1941  
KdF-Ring 8 Anfang 19.30 Uhr  
**Der Biberpelz** Diebskomödie von Gerhart Hauptmann

Vorverkauf für die Wahlfreie Miete jeweils 5 Tage — für den freien Verkauf 3 Tage — vor dem Aufführungstag

**TABARIN**

Heute letztes Auftreten  
der weltberühmten  
**5 Hotchas**

Ausserdem:

Carl Carstens der witzige Plauderer	Erna Hansen Wehnert Deutschlands Meistersoubrette
Calvino Das große Lachen	2 Ewellos Ikarische Spiele
2 Ritschardins Exzentrik-Parodisten	Dagmar Viola Solo-Tänzerin
Maria Neglia die berühmte jugendliche Geigenvirtuosin	2 Perlas Moderne Artistik
2 <sup>te</sup> Rührs die fabelhaften Jongleure	Das Fortuna Ballett 6 hübsche Mädels

Neu  
Das Attraktions-Orchester  
**Alexander Alexander**  
Die gute Küche Rio-Rita-Bar

Kreiskulturring  
Litzmannstadt

**1. Kammerkonzert**  
in der Städtischen Musikschule, Danziger Straße 32  
Sonnabend, 18. Oktober 20 Uhr

u. a. Pepping: Clavichord-Sonate, Haydn: Cembalo-Konzert, Händel: 2 Alt-Arien mit Instrum., 2 alt-italienische Arien, Bach: E-dur Suite für Clavichord, Fischer: Passacaglia für Cembalo

Mitwirkende: Lisa Arden, Hannelore Bues, R. Döberstein, W. Heymann, Eugen und Paul Raabe, J. Scholz, A. Wentland.

Karten zu 1 und 2 RM. an der Theater- und Konzertkasse Adolf-Hitler-Straße 65, Ruf: 101-01

**Volksbildungsstätte**  
Litzmannstadt  
Im Deutschen Volksbildungswerk  
Reichsgau Wartheland

**Kulturfilmbühne**  
Heute 20 Uhr  
Im großen Saal der Volksbildungsstätte

**„Was ist die Welt?“**

Die Welt zu unseren Füßen, unsere eigene Welt der Menschen und großen Tiere und schließlich die gigantische Sternenwelt, das alles fügt sich in diesem Film zu einer wunderbaren kosmischen Harmonie.

Beiprogramm: Deutscher Wald

Eintrittspreis: 50 Rpf. — Vorverkauf in der Geschäftsstelle der Volksbildungsstätte, Meisterhausstraße 94

**Berufserziehungswerk der DAF**

**Leistungsschreiben**

Urkunden werden am 18. 10. 18 Uhr, im Vortragssaal Ludendorffstraße 74/76, II. Stock ausgehändigt

Vorprüfung zur Prüfung der Industrie- u. Handelskammer findet am 26. 10., vorm. 9 Uhr, Meisterhausstraße 47, statt. Anmeldungen sofort.

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**  
Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

<b>CASINO</b> Adolf-Hitler-Straße 67 Täglich 14.15, 17 u. 20.00. Fernmündl. keine Kartenbestellungen. Vorverk. ab 13.15	<b>RIALTO</b> Meisterhausstraße 1 Der ägyptische Großfilm <b>Verräter am Nil</b> Freitag bis Montag, 12.30 Uhr; Schneeweißchen und Rosenrot*, Sonnt. auch 10.30	<b>CORSO</b> Schlogeterstraße 204 14, 17.00, 20.00 Der eindrucksvolle Bavariafilm <b>Eine Frau wie Du</b> Sonntag, den 19. Oktober, 10 Uhr; Schneeweißchen und Rosenrot*
<b>CAPITOL</b> Ziethenstraße Ecke Hermann-Göring-Str. 15.00, 17.30, 20.00 Varieté	<b>PALAST</b> Adolf-Hitler-Straße 108 Tägl. 15.00, 17.30, 20.00 sonntags auch 13 Uhr Hochzeit am Wolfgangsee*	<b>EUROPA</b> Schlogeterstraße 20 Geschlossen
<b>DELTA</b> Buschlinie 123 15.30, 17.45, 20.00 Der Gasmann	<b>MUSE</b> Erzhäuser 17.30, 20.00 Nanon**	<b>PALLADIUM</b> Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00 Die Rothschilds*
<b>GLORIA</b> Ludendorffstraße 74/76 15.30, 17.30, 19.30 Krischna*	<b>MAI</b> König-Heinrich-Straße 40 15.30, 17.30, 19.30 Unser kleiner Junge	<b>MIMOSA</b> Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30 Kinderarzt Dr. Engel*

Sonntags auch 13.30: Delta, Gloria, Palladium 12.00, Roma 11.30, Mai, Mimosa, 13.30, Muse 15.00, Capitol 13.00  
Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr

Ein Höhenförderer Osterrieder SSM 10 mit Motor  
Zapfwellenbinder 7' und 8'  
Schälensätze zu Sack-Schlepper-Pflügen MZ 10 u. MZ 12  
kurzfristig ab Lager abzugeben  
**Landw. Kreisgenossenschaft Kalisch**  
Ruf 417/418  
Reparaturwerke in Spatenfelde und Schwarzau

**H. THIESSEN & G. HAHN**  
LITZMANNSTADT  
ADOLF-HITLER-STR. 175  
RUF 162-30

**STOFFE**  
Wolle — Seide — Baumwolle

**Wer kann**  
die Herstellung folgender Arbeiten geschlossen oder geteilt übernehmen:  
Profilleisenkonstruktionen für leichte, industrielle Förderanlagen.  
Wellen, Zahnräder, Lager, Bolzen usw. in Stahl und Guß (Modelle würden zur Verfügung gestellt).  
Blecharbeiten, wie Rohrleitungen und sonstige Blechkonstruktionen.  
Ventilatoren.  
Holzauskleidungen in Profilleisen-gerüste und sonstige Tischlerarbeiten.  
Alles in sauberer, präziser Ausführung.  
Angebote erbeten unter 1405 an den Verlag dieser Zeitung

**Wähle die richtige Tapete**  
Bring Helle und Freundlichkeit ins Heim.  
Das Fachgeschäft mit seinen jahrzehntelangen Erfahrungen ist die beste Garantie für eine sorgfältige Beratung.

**Tapetenhaus**  
**Bruno Butschkat**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 118, Ruf 138-69

**Fernunterricht**  
Buchführung - Lohnbuchhaltung - Bilanzbuchhalterprüfung  
Deutsch - Kaufm. Schriftverkehr - Rechnen - Kurzschrift  
Glänzende Urteile - Prosp. 5 frei - Wofür haben Sie Interesse?  
Fachw. Fortbildung **Dr. Jaenicke, Rostock L12**

**Filmtheater „Palladium“**  
Litzmannstadt, Böhmische Linie 16  
Fernruf 124-01  
Straßenbahn: Nr. 1, 3, 5, 8, 11  
Mittwoch, 15. und Donnerstag, d. 16. 10.  
**Jugendvorführung**  
**Hänsel und Gretel**  
Nur eine Vorstellung, Beginn: 13.30.  
Die Kasse ist eine halbe Stunde vor Beginn geöffnet. Preise: Kinder 20 und 40 Rpf. Erwachsene: 30 u. 50 Rpf.

**Filmtheater „Roma“**  
Litzmannstadt, Heerstraße 84  
Fernruf 112-62  
Straßenbahn: Nr. 3, 5, 9  
Mittwoch, 15. und Donnerstag, d. 16. 10.  
**Jugendvorführung**  
**Hänsel und Gretel**  
Zwei Vorstellungen täglich, Beginn: 13 und 14.30 Uhr. Die Kasse ist eine halbe Stunde vor Beginn geöffnet. Preise: Kinder 20 und 40 Rpf. Erwachsene: 30 u. 50 Rpf.

**ARLAC-DUROTIX**  
das neuartige Kohlenpapier

rollt und wellt sich nicht

In erhalten in jedem einschlägigen Fachgeschäft  
**CARL FR. BRAUER & CO.**  
STETTIN

**Berlangt**  
in allen Gaststätten u. Hotels die  
**Litzmannstädter Zeitung**

**Die rasche Entscheidung**  
kann Ihr Glück sein!  
Noch habe ich einigen Vorrat an Losen. Sie müssen aber zugreifen, ehe Ihnen das Glück entschlüpfen könnte.

**Ziehung der 1. Klasse**  
am 17. und 18. Oktober

**Staatliche Lotteriejahresgewinn**  
**SIMA**  
Adolf-Hitler-Straße 149 Ruf: 137-17  
P.-Sch. Breslau Nr. 2069

**Glas-, Gebäude- u. Parkettreinigung**  
Ruf 128-02, Buschlinie 89  
Inh. A. u. H. Schuschlewitsch

**Sackband und Paplergewebe**  
liefert  
Erste Oberschlesische Sackgroßhandlung  
Inh. St. Miele  
Gielwitz, Ruf 2782  
Kattowitz, Ruf 35129

**Das führende Haus**

für Glas  
Porzellan  
Keramik  
Kristall  
Hotel-Glas

**E. u. K. Wermuth**  
Litzmannstadt  
**Adolf-Hitler-Str. 66**  
Ruf 120-66

**Säurefeste Spiegel**

**Wo Feuer fehlt**  
bin ich der rechte Helfer. Auf mich ist Verlaß, ich brenne bei jedem Wetter und erwärme Ihnen rasch Speisen, Getränke usw. Ich helfe Esbit-Trockenbrennstoff, 20 Tabl. m. kl. Kochgest. 60 Pfg. Ineinschl. Geschäften käuflich durch Ihre Lieben.  
Für Feldpostversand zugelassen.  
HERST. ERICH SCHUMM  
STUTTGART-W 117

**Esbit**

**Birkenreiserbesen**  
laufend in Stückgut- und Waggonsendungen zu kaufen gesucht. Offerte von Erzeugern erbeten.

**Josef Wiesner**  
Korbwaren- und Besengroßhandlung  
Frankfurt am Main 82, Senckenberganlage 8.

**Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Str. 47**  
Das Haus der zufriedenen Kunden!

**Herbstkleidung**  
modern, schön u. preiswert

**Aus dem Dunkel ins Osram-Licht!**

Silberweißes Licht, wie Sie es sich wünschen — durch die neuen Osram-Krypton-Lampen!

Eine gerade heute wichtige Neuerung: Osram-Krypton-Lampen von 25, 40 und 60 Watt! Der Arbeitspreis beträgt ohnehin meist nur noch 8 Rpf. und weniger für die Kilowattstunde. Trotzdem kommt es darauf an, die verfügbare Elektrizitätsmenge richtig auszunutzen. Osram-Krypton-Lampen sind klein und gefällig in der Form, geben

silberweißes Licht, sparen aber Strom! Die Osram-Krypton-Lampe 40 Watt/220 Volt ist z. B. fast viermal so hell wie eine Osram-Lampe 15 Watt/220 Volt. Das ist der Erfolg der Edelgasfüllung. Verwenden Sie darum Osram-Krypton-Lampen richtiger Wattstärke, je nach dem Beleuchtungsweck.

**OSRAM-KRYPTON-LAMPEN**  
silberhell — in kleiner, gefälliger Form!